

KunstPalais in Badenweiler

Ausstellungen, Konzerte, eine Künstlergemeinschaft und ein Künstler-Café

Das stattliche Gebäude im Badenweiler Schlosspark, einst hochherrschaftliche Residenz, wird seit 2006 von der Kulturinitiative „KunstPalais Badenweiler e.V.“ mit Leben erfüllt. Im ehemaligen Jagdsaal im Erdgeschoss finden allwöchentlich die Sonntagsmatineen statt, gelegentlich auch Abendveranstaltungen. An schönen Sommertagen wird die kleine Freilichtbühne neben dem Palais im Schlosspark zum Aufführungsort. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von Alter Musik und Klassik über Tango und Jazz bis Avantgarde und Kabarett. Das Publikum schätzt dabei nicht nur das hohe Niveau der Veranstaltungen, sondern auch die intime Salonatmosphäre und dass es die Künstlerinnen und Künstler hautnah wie selten erleben kann.

In den sieben ehemaligen Wohnräumen der großherzoglichen Familie im Obergeschoss finden jährlich etwa fünf Ausstellungen zeitgenössischer Bildender Kunst statt. Bis auf seltene Ausnahmen ist der Eintritt stets frei. Künstlergespräche sorgen für einen lebendigen Dialog zwischen den Kunstschaffenden und ihrem Publikum. Nicht zuletzt ist das KunstPalais Heimat der Ateliergruppe, ein lockerer Zusammenschluss von zurzeit elf Bildenden Künstlern und Künstlerinnen aus der Region, die bei gegenseitigen Atelierbesuchen einen munteren Austausch über Kunst pflegen und einmal jährlich unter einem wechselnden Motto in einer Gemeinschaftsausstellung ihre Werke in den Galerieräumen des KunstPalais präsentieren.

Nahezu die gesamte anfallende Arbeit – geringfügig beschäftigt sind lediglich Buchhalterin, Bürokraft und eine Putzfee – wird ehrenamtlich von einem kleinen, aber sehr engagierten Teil der Vereinsmitglieder geleistet. Doch auch die nicht aktiven Mitglieder tragen mit ihren Mitgliedsbeiträgen ab 30 Euro im Jahr dazu bei, die Arbeit des Vereins zu unterstützen.

Seit den Gründungstagen wird der KunstPalais e.V. auch von der Gemeinde Badenweiler, der BTT (Badenweiler Therme und Touristik GmbH) und der Sparkasse Müllheim finanziell gefördert. Hin und wieder finden sich dankenswerterweise auch Spender, die die stets knappe Vereinskasse auffüllen.

Das markante historische Gebäude war im Laufe der Jahrhunderte Zeuge einer wechselvollen Geschichte: Erbaut im Jahr 1588 als Amtshaus des Markgrafen von Baden, wurde es 1887 wegen Baufälligkeit abgerissen. Doch schon ein Jahr später ließ Großherzog



Friedrich II. von Baden auf den Grundmauern seine Sommerresidenz im Stil der Neorenaissance errichten und gab dem Palais sein heutiges Gesicht. Nach seinem Tod im Jahr 1928 wurde es von seiner Gattin, Großherzogin Hilda, bis zu ihrem Tod 1952 bewohnt, die im bis dato umzäunten Schlosspark mit ihrer Hofdame nebst weißem Pudel zu flanieren pflegte. Im Anschluss gelangte es in den Besitz des Landes Baden-Württemberg und wurde als Unterkunft für Flüchtlinge nach dem 2. Weltkrieg genutzt, später auch als Polizeistation, Turnhalle und Wohnhaus.

Galerie-Öffnungszeiten:

Do–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Eintritt frei
Beginn der Sonntagsmatineen 11.15 Uhr

Info und Kontakt: www.kunstpalais-badenweiler.de





Kulturzentrum Nellie Nashorn in Lörrach

Das Nellie Nashorn ist ein soziokulturelles Zentrum mit Kleinkunsthöhne, Kulturkneipe, Seminarräumen und mehreren Festivals und Kooperationsprojekten das ganze Jahr über. Es finanziert sich hauptsächlich aus Fördermitteln der Stadt Lörrach und des Landes Baden-Württemberg. Träger des Zentrums ist seit Sommer 2015 der Soziale Arbeitskreis Lörrach e.V. (SAK). Finanziell und inhaltlich wird es durch den Förderverein „Freunde des Nellie Nashorn e.V.“ unterstützt. Das Nellie Nashorn ist seit seiner Gründung 1986

ein Ort

für Kleinkunst und Kultur in ihrer ganzen Vielfalt, von Theater, Kabarett, Film, Singer-Songwriter, Kammermusik über Clownerie und Nouveau Cirque bis hin zu Lesungen, Rock-Konzerten, Ausstellungen, Welt-Musik und Performances, wobei ebenso Profis wie auch Nachwuchs-Künstler/innen und Amateure auf der Bühne stehen

ein Ort

wo sich Kunst, Alltag und Politik begegnen und inspirieren, z.B. in Form einer Foto-Ausstellung zur Frage „In welcher Welt wollen wir leben?“, eines interaktiven Theaterabends zum Thema Nachhaltigkeit und Transition-Town oder einfach weil die Amnesty-Aktivistin beim Kneipen-Quiz mit dem Bildhauer und dem Buchhalter über die Lörracher Asyldebatte streitet und anschließend alle drei eine gemeinsame Projektidee entwickeln

ein Ort

des künstlerischen Schaffens, an dem regelmäßig Eigenproduktionen entstehen und Kooperationsprojekte z.B. mit dem Vokalensemble der Musikschule Lörrach, dem Free Cinema oder der VHS Steinen entwickelt werden

ein Ort

für viele kulturelle und gesellschaftspolitische Gruppen und Vereine aus Lörrach und Umgebung, die sich hier regelmäßig treffen, Projekte entwickeln und durch öffentliche Veranstaltungen wiederum zur Lebendigkeit und Weiterentwicklung des Zentrums beitragen

ein Ort

der Begegnung und des Austausches, wo Kulturen, Generationen, Sprachen, Kunststile und politische Ideen aufeinandertreffen und gemeinsam am Tisch sitzen, auf der Bühne stehen, Projekte entwickeln und voneinander lernen können

ein Ort

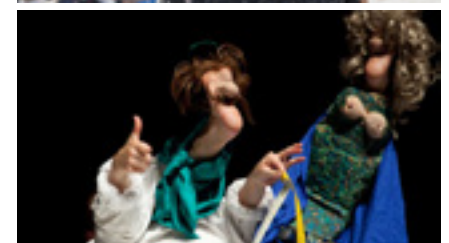
des Mitmachens und der Partizipation, ob ehrenamtlich an der Bar, am Einlass oder in der Programm-AG, ob als Teilnehmer an einem Open Space zur Stadtentwicklung, als Mitglied einer der zahlreichen Vereine und Initiativen, die hier zuhause sind, oder aber im Rahmen eines der vielen offenen Workshops und Mitmachangebote wie z.B. Offenes Singen, MontagsTheater, Offenes Töpfeln, Spieleabend, Tangowerkstatt oder bei der Lesebühne: Klappe auf!

ein Ort

der Vernetzung, des informellen Lernens und für die Umsetzung von eigenen Ideen und Projekten

ein Ort

zum einfach-so-Sein...



Kulturzentrum Nellie Nashorn
SAK Soziokultur gGmbH
Tumringer Straße 248
79539 Lörrach
Tel. 07621 - 166101
www.nellie-nashorn.de
info@nellie-nashorn.de



Das historische Gasthaus „Zum Salmen“

in Hartheim am Rhein • Kultur- und Begegnungsstätte

Das Anwesen trägt die Hausnummer Rheinstraße 20 und liegt im Zentrum von Hartheim direkt an der alten Verbindungsstraße Breisach – Neuenburg, die unmittelbar am Rand des Rhein – Hochgestades entlang führt.

Schriftlich genannt wurde das Gasthaus erstmals 1767 im Rahmen eines Haustausches ausdrücklich mit „Tafenrecht“, d. h. Schankrecht. Darin ist das „Haus zum Salmen“ beschrieben mit zwei Stockwerken, Hofreite, Brunnen und Jauchegrube.

1921 schließlich gelangte der Salmen an die Erbengemeinschaft Adolf Zimmermann, Kaufmann, und Ehefrau Maria, geb. Willi, die am 26. September 1925 das „Kaufhaus zum Salmen“ eröffneten.

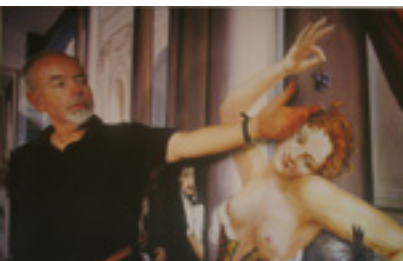
Sie gaben das Anwesen weiter an Ihren Sohn Alfons, geb. 28.02.1937, und die beiden Schwestern Franziska und Karola. Letztgenannte Erben verkauften das Anwesen 2001 an Prof. Dr. Dietrich Schwanitz, der es am 1. Juni des Jahres übernahm.

Dietrich Schwanitz ließ 2002 den Bühnenraum im ersten OG von der Malerin Andrea Berthel mit der Darstellung eines Gastmahls voller Personen aus Shakespears Theaterstücken ausmalen.

Nach dem überraschendem Tod von Dietrich Schwanitz im Dezember 2004 erwarb die Gemeinde Hartheim am Rhein im September 2005 von den Erben das Anwesen samt der „Schildgerechtigkeit zum Salmen“.

Kontakt:

Salmenverein Hartheim
Rheinstraße 20 • 79258 Hartheim am Rhein
www.salmen-hartheim.de



Nachdem der Gemeinderat den im März 2008 gegründeten „Salmen-Verein“ (Verein zur Erhaltung und Nutzung des Historischen Gasthauses und Schwanitz-Haus Zum Salmen in Hartheim am Rhein e.V.) mit der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes beauftragt und Landeszuschüsse sowie Gelder des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald bewilligt wurden, konnte 2010 mit den umfassenden Renovierungs- und Ausbaumaßnahmen begonnen werden. Das historische Gasthaus und Schwanitz-Haus „Zum Salmen“ in Hartheim am Rhein wurde am 20. Mai 2011 als Kultur- und Begegnungsstätte (neu) eröffnet.

In Zukunft wird der „Salmen“ als Kultur- und Begegnungsstätte genutzt. Dazu zählt die mit der „Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg, Deutsches Literaturarchiv Marbach“ erarbeitete Gedenkstätte William Shakespeare und Dietrich Schwanitz, die gerade vom Salmen-Verein realisiert wird. Jedes Halbjahr stellen wir ein abwechslungsreiches Programm zusammen, das teilweise im großen Saal oder dem Foyer (ehemaliger Gastraum) stattfindet und von Konzerten, Theateraufführungen über Kabarett, Lesungen bis zu Themenabenden reicht.

